

Oberstleutnant

Josef Bremm

geb. 03.05.1914 Mannebach
gest. 21.10.1998 Monreal / Eifel



Heer

Kommandeur des Grenadier-Regiment 990

RK 18.02.1942 Leutnant d.R.
165. EL 23.12.1942 Oberleutnant d.R.
159. S 09.05.1945 Oberstleutnant

Auszeichnungen

letzte Schwerterverleihung an einen Soldaten der Wehrmacht

EK II am 27.06.1940
EK I am 15.12.1940
Verwundetenabzeichen in Gold am 12.01.1943
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber am 13.11.1941
Nahkampfspange in Bronze am 01.06.1943
Sonderabzeichen für Panzervernichtung
Dienstauszeichnung IV.Klasse 1940
Ostmedaille am 25.07.1942

Beförderungen

1936 Gefreiter und ROA
1937 Unteroffizier
1937 Feldwebel d.R.
1938 Leutnant d.R.
1941 Oberleutnant d.R.
1942 Oberleutnant
1942 Hauptmann
1943 Major
1944 Oberstleutnant

Schwerterverleihung im Bundesarchiv nicht nachweisbar,

Bremm trat 1935 in die Wehrmacht ein und war zwei Jahre lang Unteroffizier im I.R. 7, ehe er als Feldwebel d.R. entlassen wurde. 1938 wurde er im I.R. 425 zum Leutnant d.R. befördert. Bei Kriegsausbruch wurde Zugführer im I.R. 453. Als Bataillonsadjutant nahm er am Westfeldzug teil. Ab Oktober 1940 war er wieder Adjutant beim III. / I.R. 426. Am 5. August 1941 wurde Bremm dann Chef der 5. / I.R. 426. Während der Winterkämpfe 1941/42 gelang es Bremm mit seiner geschwächten Kompanie, einen schweren russischen Angriff zurückzuschlagen und im Gegenschlag ein feindliches Bataillon aufzureiben, dafür wurde er am 18. Februar 1942 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Im Frühjahr 1942 erlitt Bremm einen Unterarmdurchschuß, nach seiner Genesung wurde er in das aktive Offizierskorps übernommen und am 28. September 1942 zum Kommandeur des I. / I.R. 426 ernannt. Ende September 1942 gelang ihm mit seiner Einheit das Aufrollen einer Riegelstellung südöstlich des Ilmensees, dafür erhielt er am 23. Dezember 1942 das Eichenlaub verliehen. Er wurde Kommandeur des Füsilier-Bataillons der 712. I.D. im Westen. Nach der Invasion der Alliierten in der Normandie wurde Bremm im August 1944 Kommandeur des G.R. 990. Nach dem Rückzug aus Frankreich und Belgien wurde Bremm am 16. Dezember 1944, dem ersten Tag der Ardennen-Offensive, durch Granatsplitter verwundet. Nach den Endkämpfen in Deutschland geriet Josef Bremm in US-Kriegsgefangenschaft.